



## Umfrage zur Zufriedenheit der Teilnehmer\*innen des Interkulturellen Mentoringprogramms der Universität Stuttgart

Dieser Bericht entstand Ende 2019 nach einer Befragung im gleichen Jahr von Stella Meyer, einer Koordinatorin des Interkulturellen Mentoringprogramms der Universität Stuttgart.

### Allgemeine Auffälligkeiten

Anonyme Befragung unter allen ehemaligen & aktuellen Teilnehmer\*innen des Interkulturellen Mentoringprogramms (IK-Mentoring):

- Kontaktiert: ca. 1.800- 2.000 Teilnehmer\*innen
- **Rücklauf: 650 Teilnehmer\*innen = 36,1% Rücklauf. Repräsentativ!**
- Weiblich / männlich / divers ungefähr gleich verteilt wie im IK Mentoring (w = 46,1%; m = 53,4%; divers = 0,2%; keine Angabe = 0,3%)
- Umfrageteilnehmer\*innen aus allen Mentoringsemestern (seit SoSe 2012) – spricht für lange Verbundenheit mit dem Programm
- Teilnehmer\*innen aus allen Fakultäten der Universität. Verstärkt aus den **Fakultäten 5 (17,0%) & 7 (22,8%)**
- Teilnahme Mentees / Mentor\*innen (36,1% zu 63,9%). Erklärung der ungleichen Repräsentanz: viele ehemalige Mentees sind nicht mehr in Deutschland und haben sich von der Mailingliste abgemeldet. Somit erhalten sie auch keine Informationen mehr bzw. können nicht mehr kontaktiert werden (Datenschutz)
- **Zufriedenheit Mentees:** Alle im guten bis sehr guten Bereich. Sticht heraus: soziale Kontakte (4,5); Wohlfühlen in Stuttgart (4,3); Integration an der Uni Stuttgart (4,3); Deutschkenntnisse verbessert (4,2); Rückblickend Leben in Stuttgart bereichert (4,3); Rückblickend Studium an der Uni Stuttgart bereichert (4,2)
- **Zufriedenheit Mentor\*innen:** Alle vorrangig im (sehr) guten Bereich. Etwas besser noch als bei den Mentees. Sticht heraus: Interkulturelle Erfahrungen im Rahmen des Studiums an der Uni Stuttgart (4,7); Interkulturelle Kompetenz ist gewachsen (4,6); soziale Kontakte (4,7)
- **Allgemeine Fragen ALLE:** Zufriedenheit Matching (4,3); Zufriedenheit mit der Betreuung durch das Team (4,5); **IK Mentoring wichtig bzw. sinnvoll (4,8!)**

## **Gliederung Bericht:**

1. Einleitung
2. Fragebogen
3. Durchführung
4. Deskriptive Analyse
5. Zusammenfassung & Ausblick
6. Anhang mit Grafiken

## **Einleitung**

Das IK Mentoring wurde von Dezember 2011 bis März 2012 im Dezernat Internationales der Universität Stuttgart konzipiert und startete erstmals im Sommersemester 2012. Vorrangiges Ziel des Programms ist die Förderung der Integration internationaler Studierender durch eine gelebte Willkommenskultur. Der Ausbau einer Kultur der Internationalität und Vielfalt auf dem Campus der Universität steht im Fokus. Die soziale Integration der internationalen Studierenden sowie ihre Teilhabe am universitären Leben sollen durch die Teilnahme am Programm bestärkt werden und somit zusätzlich zu einer Senkung der Studienabbrucherquote beitragen. Des Weiteren wird die Betreuung und Beratung in der Studieneingangsphase der internationalen Studierenden im Vollstudium verbessert. Auch die Studierenden, welche als Mentor\*innen tätig sind, profitieren durch ihr ehrenamtliches Engagement indem sie ein höheres Maß an interkultureller Kompetenz erreichen.

Um die bisherigen Erfahrungen der Teilnehmer\*innen mit dem IK Mentoring erfassen zu können, wurde Ende 2019 eine umfassende Umfrage konzipiert und durchgeführt. Ziel der Befragung war es die Zufriedenheit der Teilnehmer\*innen mit dem Programm festzuhalten und eine umfassende Evaluation der letzten Jahre mit verwertbaren Erkenntnissen zu gewinnen.

## **Fragebogen & Durchführung**

Für die Untersuchung wurde mithilfe des Umfragetools *Evasys* ein Online-Fragebogen mit insgesamt 20 Fragen auf Deutsch bzw. Englisch entwickelt. Die

Umfrageteilnehmer\*innen konnten über einen HTML-Link zur Befragung gelangen und diese anonym online ausfüllen. Gesendet wurde der Link an ca. 1.800 (aktuelle und ehemalige) Teilnehmer\*innen des IK Mentoring.

Die Auswahl der Fragen beschränkte sich auf die für das Erkenntnisinteresse relevanten Aspekte. Folgende voneinander unabhängige Bereiche, sogenannte Facetten, wurden gebildet:

- Fragen zu personenspezifischen Daten (Geschlecht, Teilnahmesemester, Fakultätszugehörigkeit)
- Filterfrage zur Unterscheidung zwischen Mentor\*innen und Mentees
- Fragen zur jeweiligen Zufriedenheit sowie den Erfahrungen im Mentoringtandem beider Parteien
- Fragen zur Zufriedenheit mit der Betreuung der Koordinatorinnen und dem allgemeinen Ablauf des Mentoringsemesters

Wie von Bortz & Döring (vgl. Bortz/Döring 2002) empfohlen, wurden in der vorliegenden Untersuchung Fragen mit Antwortvorgaben offenen Fragen vorgezogen. Die Verwendung von geschlossenen Fragen erhöht die Objektivität der Umfrage. Der Großteil der Fragen bot Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala (Likert-Skala). Enthaltungen bzw. „keine Antwort“ zu geben waren ebenso möglich. Die geschätzte Bearbeitungszeit für den Fragebogen lag bei circa 5 Minuten.

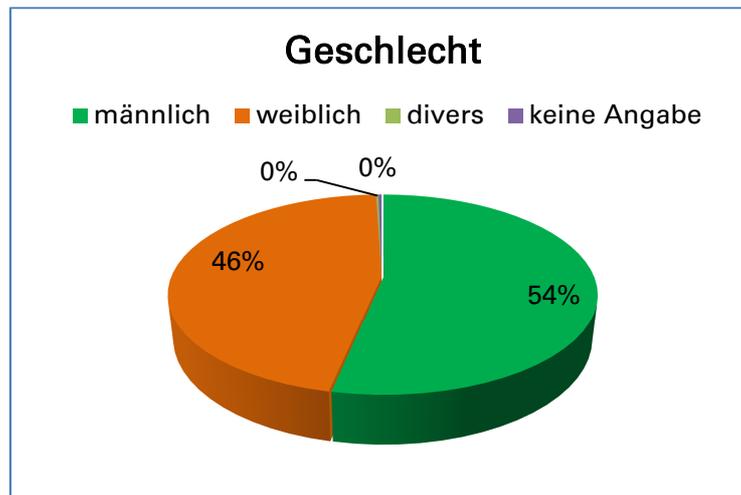
## **Auswertung**

Die Analyse des Fragebogens beschränkt sich auf die deskriptive Beschreibung der wichtigsten Aspekte. Dabei werden die Antworten zu den Fragen in einer geeigneten Grafik, meist einem Balkendiagramm, dargestellt.

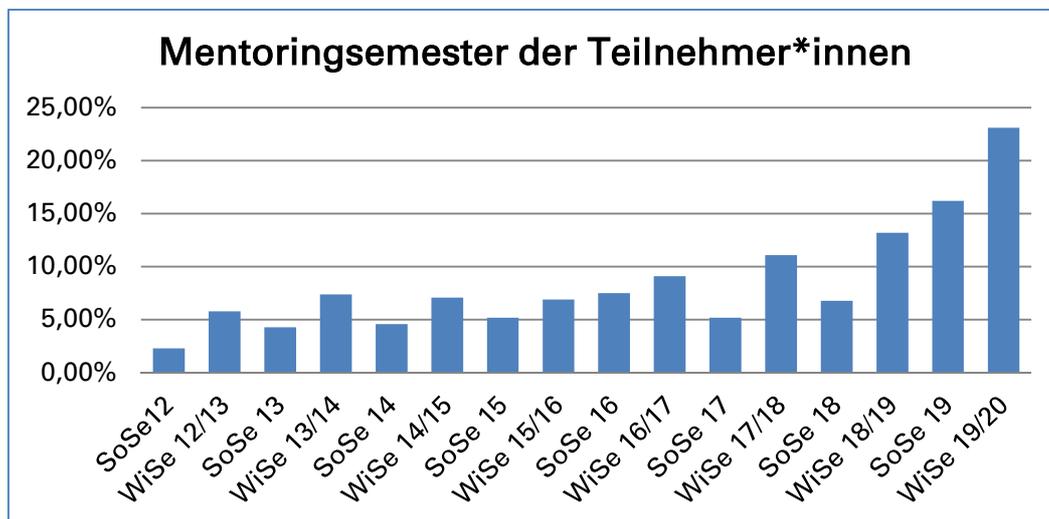
## **Deskriptive Analyse**

Von den ca. 1.800 kontaktierten ehemaligen bzw. aktuellen Mentor\*innen und Mentees sind 650 Rückläufe der Umfrage eingegangen. Die Befragung hat somit eine Rücklaufquote von über 36 Prozent. Die Ergebnisse sind somit repräsentativ.

Unter den Befragten waren 46,1 Prozent weiblich und 53,4 Prozent männlich. 0,2 Prozent ordneten sich der Kategorie divers zu und 0,3 Prozent wollten keine Angabe machen. Dies entspricht ungefähr auch den Verteilungen die bei den Teilnehmer\*innen in jedem Semester seit 2012 beobachtet werden konnte und spiegelt deshalb die Grundgesamtheit wieder.

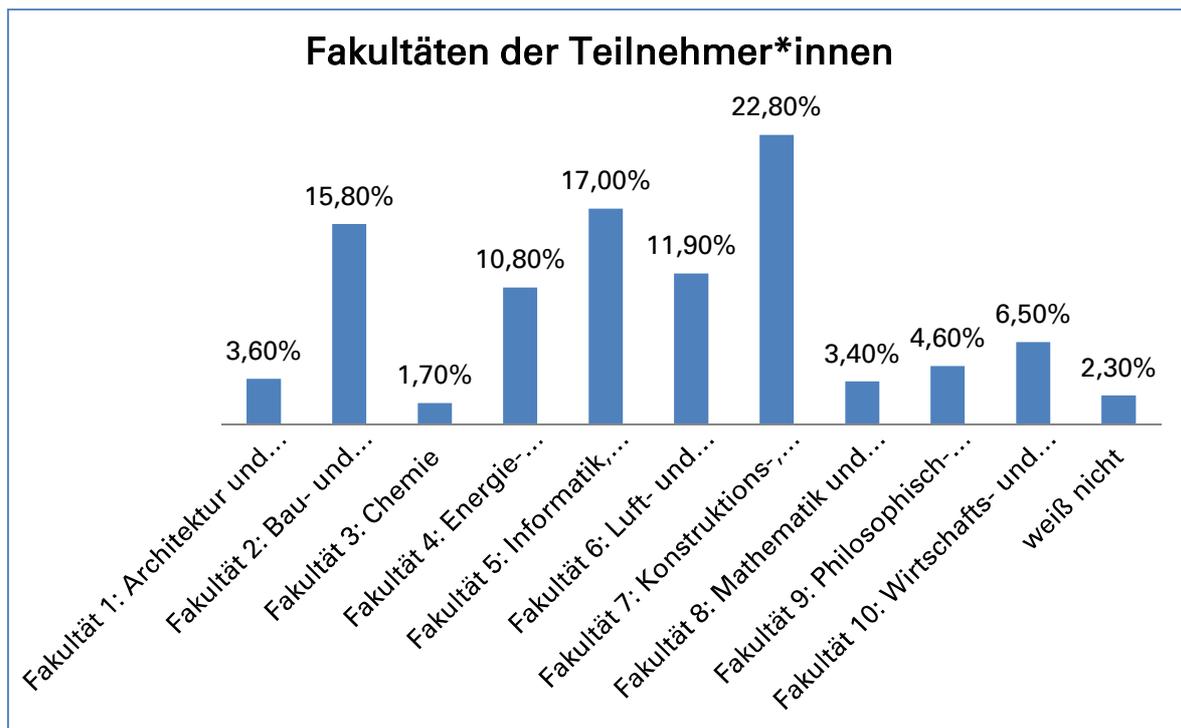


Die meisten der Befragten haben in den letzten Semestern (2017 bis 2019) des Programms teilgenommen. Insgesamt gab es aber Rückläufe von ehemaligen Teilnehmer\*innen aus allen bisherigen Semestern (seit 2012).



In der Umfrage wurde ebenfalls die Fakultätszugehörigkeit (zum Zeitpunkt der Teilnahme) abgefragt. Der größte Teil der Studierenden war zum Zeitpunkt der Programmteilnahme an der Fakultät 2 (Bau- und Umweltingenieurwissenschaften), der Fakultät 5 (Informatik; Elektro- und Informationstechnik) und der Fakul-

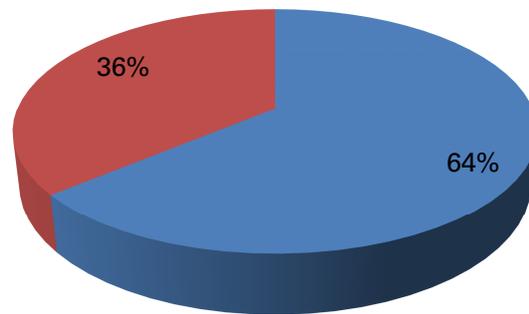
tät 7 (Konstruktions-, Produktions- und Fahrzeugtechnik) angesiedelt. Dies entspricht auch der ungefähren Verteilung an der Universität Stuttgart. Es ist dennoch wichtig zu bemerken, dass alle Fakultäten der Universität von den Befragten vertreten wurden. Dies spricht für eine hohe Interdisziplinarität des Programms.



Zum Abschluss der personenbezogenen Fragen wurden die Befragungsteilnehmer\*innen durch eine Filterfrage in Mentor\*innen und Mentees unterteilt. 63,9 Prozent der Befragten gaben an als Mentor\*innen und 36,1 Prozent als Mentees teilgenommen zu haben. Die etwas ungleiche Verteilung spiegelt nicht den realen Wert zwischen Mentor\*innen und Mentees wieder. Da es eine 1 zu 1 Mentoringbeziehung ist, sind in jedem Semester ungefähr die gleiche Anzahl der Mentor\*innen und Mentees vertreten. Diese etwas ungleiche Verteilung kann dadurch erklärt werden, dass die Kontaktaufnahme zu ehemaligen Mentees erschwert wird, da sich viele wieder in den Heimatländern befinden und die Kontaktdaten nicht mehr aktuell sind.

## Verteilung der Umfrageteilnehmer\*innen

■ Mentor\*in ■ Mentee

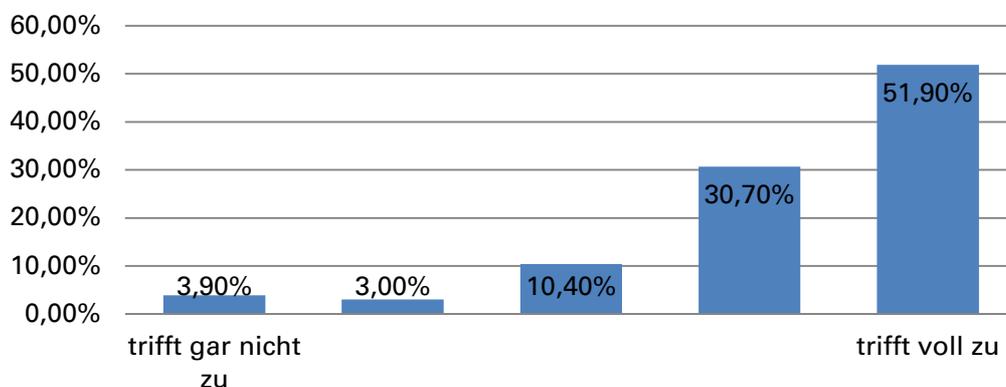


Nach der Angabe der Zugehörigkeit der Teilnehmenden wurden jeweils den Mentor\*innen sowie den Mentees unterschiedliche Fragen gestellt.

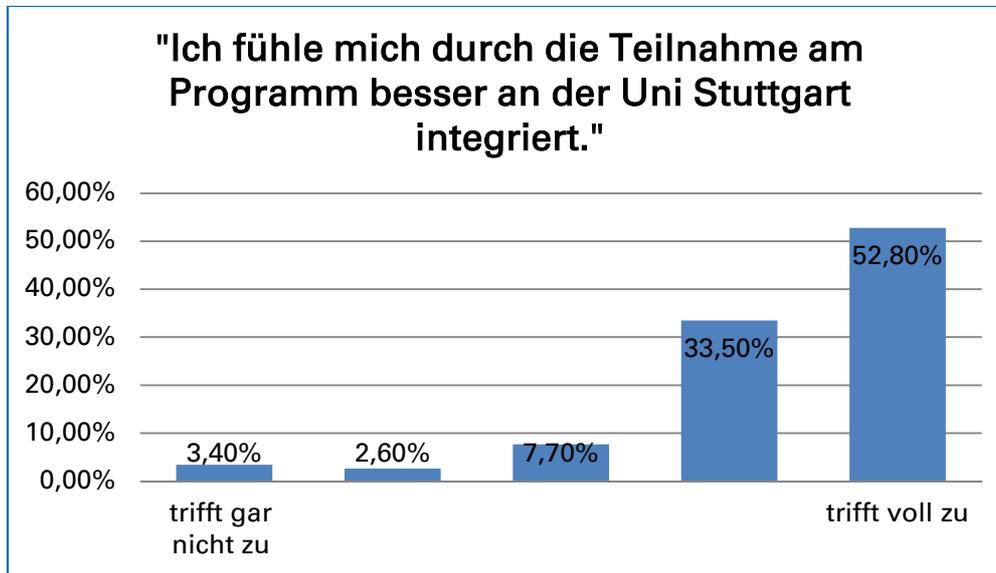
### Zufriedenheit Mentees

Die Mentees wurden zu allgemeinen Faktoren ihres Studiums an der Universität und ihrem Leben in Stuttgart befragt. Knapp 83 Prozent der Mentees gaben an, dass die Teilnahme am IK Mentoring ihren Einstieg in das Studium an der Universität Stuttgart sehr bzw. deutlich erleichtert hat. Insgesamt haben über 90 Prozent der Mentees durch die Teilnahme in Bezug auf ihre Studieneingangsphase vom Programm profitiert.

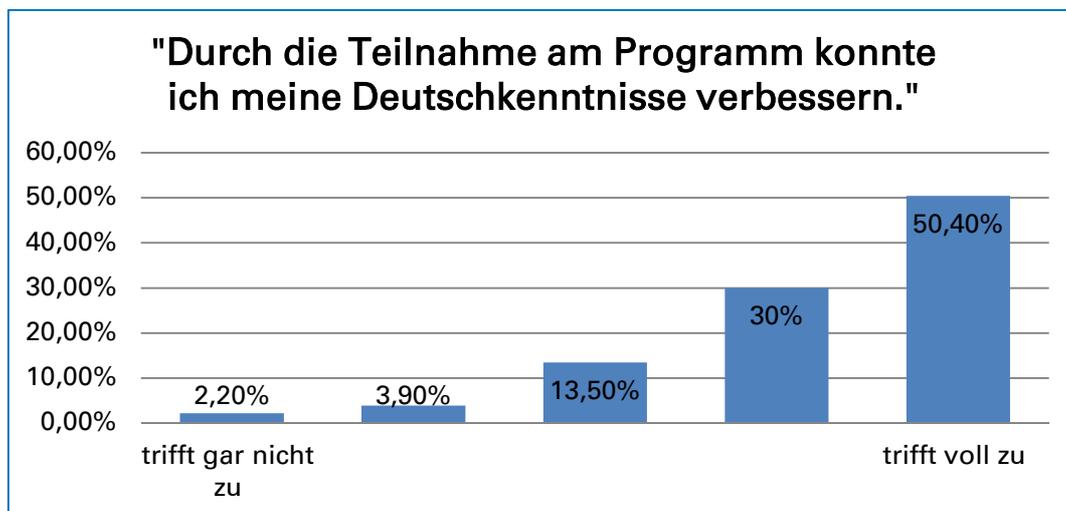
### "Die Teilnahme am IK Mentoring hat mir den Einstieg ins Studium erleichtert."



Die Frage, ob sie sich durch die Programmteilnahme an der Universität Stuttgart besser integriert fühlen, beantworten über 85 Prozent der Befragten als deutlich bis voll zutreffend. Ebenso gaben circa 87 Prozent der Mentees an, dass sie durch das IK Mentoring neue soziale Kontakte knüpfen konnten.



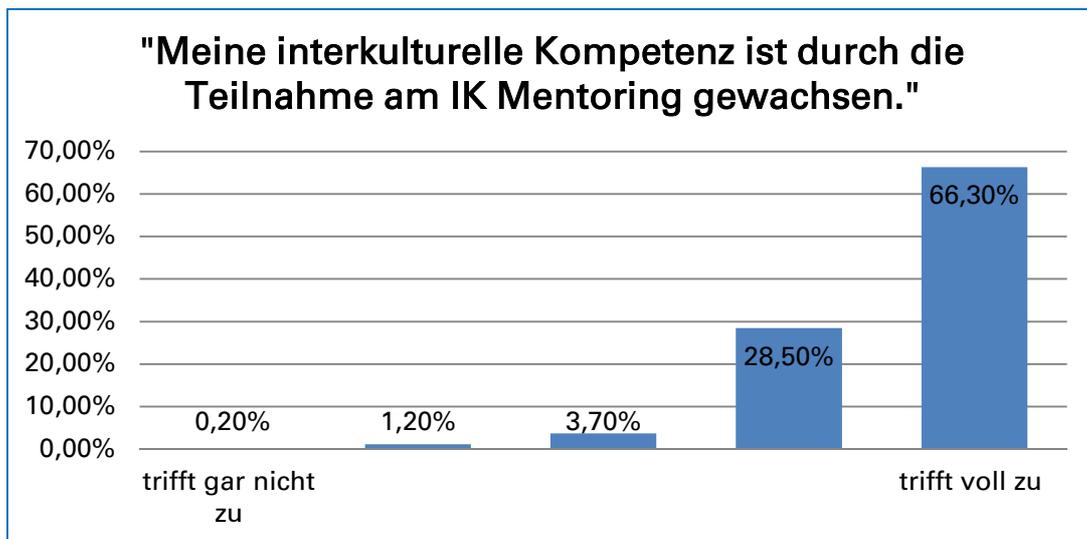
Auch die Verbesserung der Deutschkenntnisse der Mentees war bei der Umfrage von Interesse. Hier gaben circa 50 Prozent der Befragten an, dass sie ihre deutschsprachigen Fähigkeiten stark verbessern konnten. Um die 43 Prozent der Umfrageteilnehmer\*innen bestätigen eine mittlere bis deutliche Verbesserung.



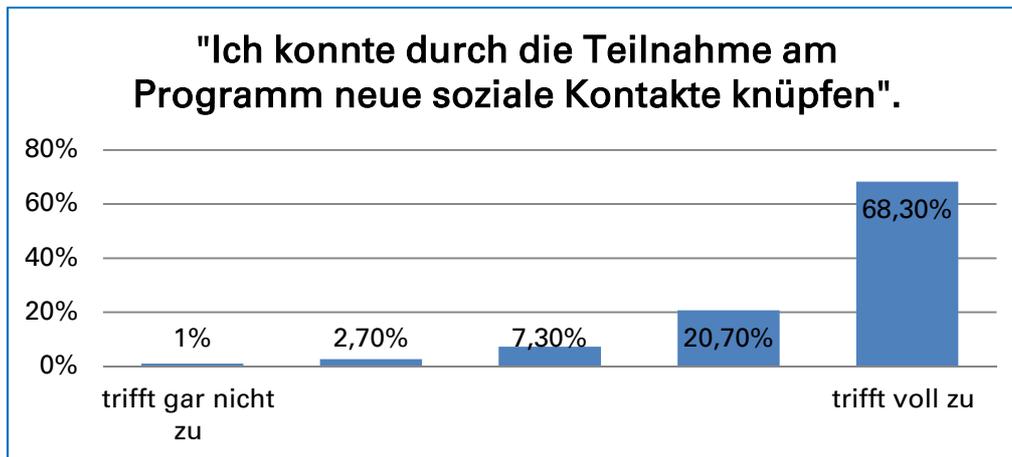
Abschließend wurden die Mentees rückblickend über die Erfahrung mit dem IK Mentoring befragt. Die Befragten sollten retrospektiv bewerten, ob die Teilnahme das Studium an der Universität bzw. das Leben in Stuttgart positiv beeinflusst hat. Hierbei gaben 77 Prozent an, dass das Studium stark bereichert wurde. Knapp 85 Prozent beschrieben ihr Leben in Stuttgart durch die Programmteilnahme als deutlich positiv beeinflusst.

### Zufriedenheit Mentor\*innen

Den Mentorinnen und Mentoren wurden ebenfalls Fragen über ihre Zufriedenheit mit ihrer Programmteilnahme gestellt. Bei den Mentor\*innen war besonders die persönliche Einschätzung der interkulturellen Kompetenz von Interesse. Insgesamt teilten circa 95 Prozent der Befragten mit, dass ihre interkulturelle Kompetenz durch das IK Mentoring gesteigert werden konnte.

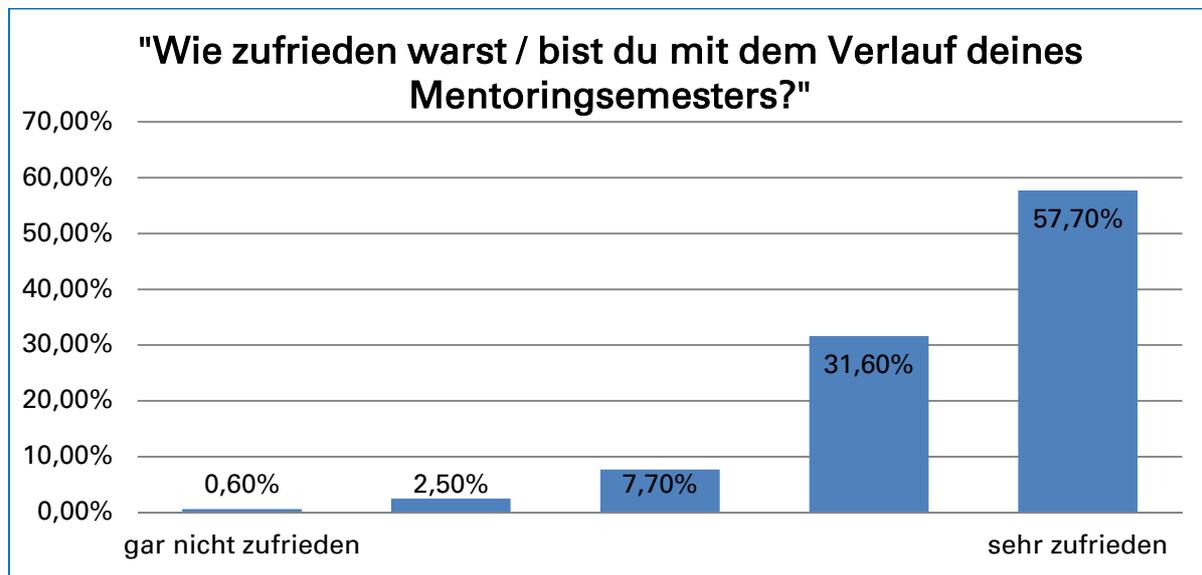


Wie die Mentees wurden auch die Mentor\*innen bezüglich der Aufnahme neuer sozialer Kontakte befragt. Diesbezüglich zeichnet sich ein ähnliches Bild wie bei den Mentees ab. Fast 90% der befragten Mentor\*innen führten an, über die Programmteilnahme neue soziale Kontakte geknüpft zu haben.

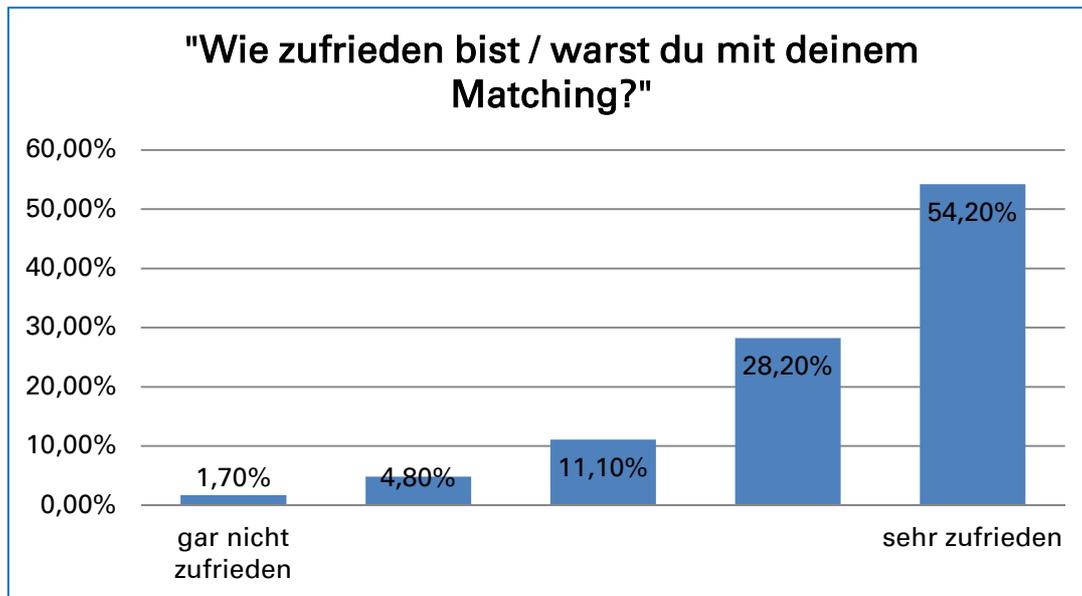


### Zufriedenheit im jeweiligen Teilnahmesemester

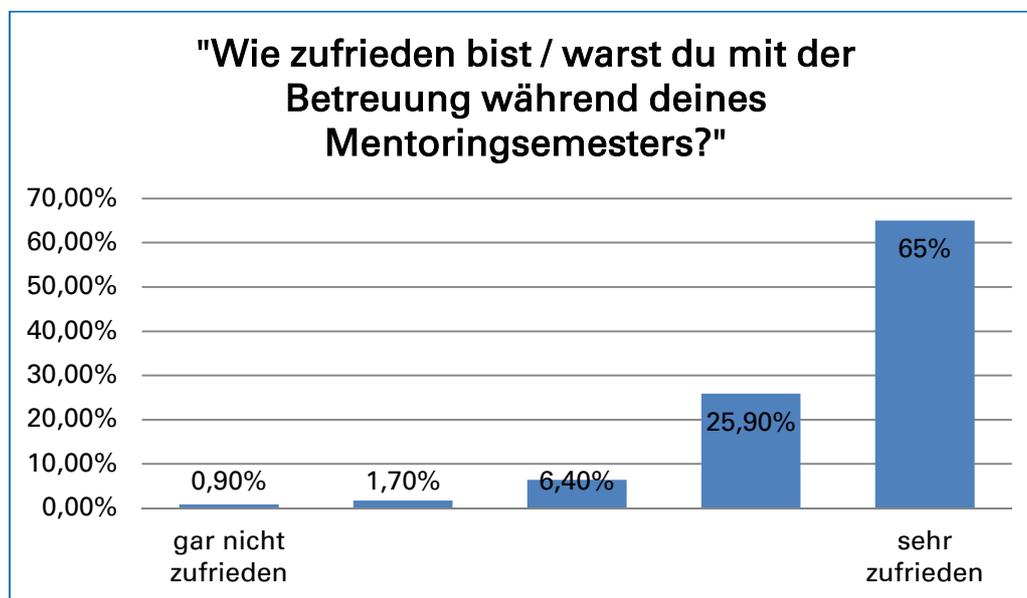
Anschließend an die separaten Befragungsteile für Mentees und Mentor\*innen wurden allen Befragungsteilnehmer\*innen noch vier allgemeine Fragen zum Programm gestellt. Mit dem Verlauf ihres jeweiligen Teilnahmesemester waren fast 90 Prozent zufrieden bzw. sehr zufrieden.



Mit dem Matching des Mentoring-Tandems ist bzw. war der Großteil der Teilnehmer\*innen den Daten zufolge äußerst zufrieden. 82 Prozent der Befragten äußerten sich hierbei als zufrieden bzw. sehr zufrieden.

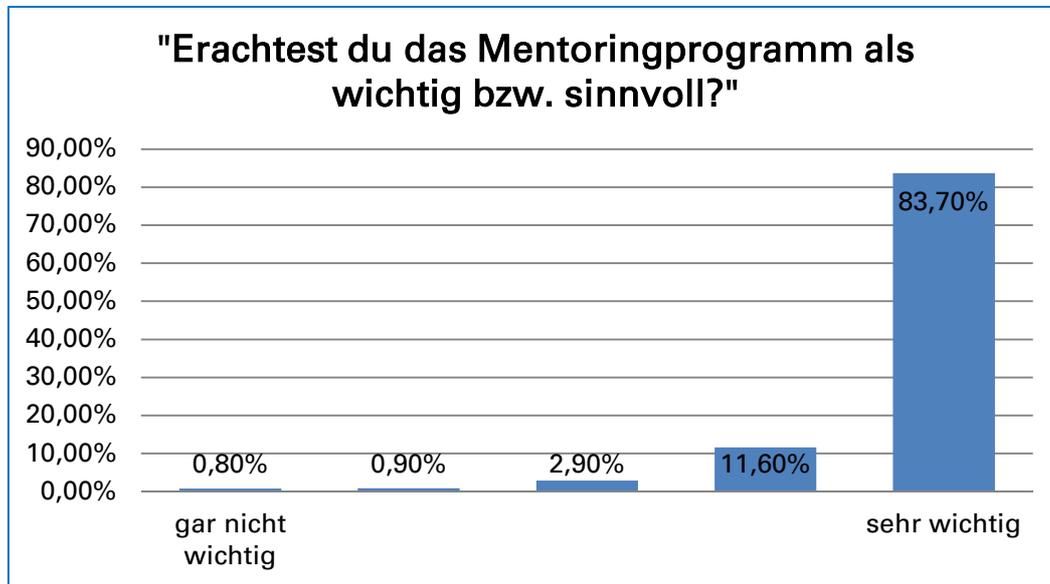


Auch die **Betreuung durch die Koordinatorinnen** während des Teilnahme- semesters war von Interesse. Die Teilnehmer\*innen werden über das ganze Se- mester von den Programmkoordinatorinnen betreut und können sich mit ihren vielseitigen Anliegen an die Ansprechpartnerinnen wenden. Mit dieser Betreu- ung sind über 90 Prozent der Befragten zufrieden bzw. sehr zufrieden.



Die abschließende Frage an alle Teilnehmer\*innen richtete sich auf den allge- meinen Stellenwert des Interkulturellen Mentoringprogramms in Bezug auf das Studium an der Universität Stuttgart. Diesbezüglich wurde erfragt, inwiefern das IK Mentoring als wichtig bzw. sinnvoll während des Studiums angesehen

wird. Als wichtig bzw. sehr wichtig wird das Programm von insgesamt über 95 Prozent der teilnehmenden Studierenden eingeschätzt. Dies spricht dafür, dass das Programm, gerade für internationale Studierende, unabdingbar geworden ist.



## Zusammenfassung und Ausblick

Die Erfahrungen der Teilnehmer\*innen mit dem Interkulturellen Mentoringprogramm der Universität Stuttgart wurden mit Hilfe eines Online-Fragebogens festgehalten und beschrieben. Die eingegangenen Antworten der 650 Mentees und Mentor\*innen zeichnen ein klares Bild. **Das Programm wird von fast allen Teilnehmer\*innen als sehr positiv bewertet.** Der Großteil der befragten Mentees fühlt sich durch die Programmteilnahme deutlich besser an der Universität Stuttgart integriert. Außerdem haben sie das Gefühl, dass der Studieneinstieg durch die intensive Betreuung stark erleichtert wurde. Durch die Hilfe der Mentorinnen und Mentoren bekommen die Mentees schnell einen Einblick in das deutsche bzw. in das Stuttgarter Universitätsleben. Auch die Deutschkenntnisse haben sich bei den meisten der befragten internationalen Studierenden durch die Teilnahme erheblich verbessert. Durch die enge 1 zu 1-Mentoringbeziehung haben die Mentees die Möglichkeit verstärkt mit dem bzw. der Tandempartner\*in ihre Sprachkenntnisse zu üben und sicherer im Umgang mit der deut-

schen Sprache zu werden. Die Knüpfung neuer sozialer Kontakte ist ein wichtiger Aspekt des IK Mentoring. Durch ein vielfältiges Rahmenprogramm (teilweise von Teilnehmer\*innen, teilweise vom Mentoring-Team organisiert) haben die Programmteilnehmer\*innen verstärkt Gelegenheit zum Knüpfen neuer Kontakte. Durch die Diversität der teilnehmenden Studierenden bietet das IK Mentoring die Chance Menschen aus verschiedenen Kulturen und Ländern und aus verschiedenen Studiengängen und Fachrichtungen kennenzulernen und sich somit interkulturell und interdisziplinär zu vernetzen.

Diese Besonderheit des IK Mentoring macht das Programm gerade für viele der Mentorinnen und Mentoren attraktiv. Neben der Möglichkeit sich ehrenamtlich im universitären Rahmen zu engagieren, können die Mentor\*innen durch den intensiven Austausch mit den internationalen Studierenden, als auch durch das vorangehende Interkulturelle Training, bereits während des Studiums an der Universität Stuttgart ausgeprägte interkulturelle Kompetenzen erwerben. Diese Kompetenzen sind auf dem deutschen Arbeitsmarkt ein wichtiger Faktor.

Das IK Mentoring zeichnet sich gerade dadurch aus, dass beide Parteien, sowohl Mentees als auch Mentor\*innen, von der Teilnahme profitieren und die persönliche Weiterentwicklung der Studierenden im Rahmen des Studiums an der Universität Stuttgart begünstigt wird.

Durch die Erhebung wird ebenso deutlich, dass die Teilnehmenden mit dem Ablauf des jeweiligen Mentoringsemesters sowie mit dem Matching sehr zufrieden sind. Das zeitintensive und bedachte Matchingverfahren auf Grundlage persönlicher Kennenlerngespräche ermöglicht es, die Tandempartner\*innen passgenau zuzuordnen. Dieses elaborierte Verfahren begünstigt die vielen tollen Erfahrungen innerhalb der 1 zu 1-Mentoringbeziehungen. Ebenfalls die Betreuung durch die Koordinatorinnen ist für den Großteil der Teilnehmenden äußerst zufriedenstellend.

### **Literaturverzeichnis**

**Bortz, J. / Döring, N. 2002:** Forschungsmethoden und Evaluation. - 3., überarb. Aufl. – Berlin: Springer Verlag.

Kontakt: [mentoring@ia.uni-stuttgart.de](mailto:mentoring@ia.uni-stuttgart.de)